

**Sachgebiet Sexuelle Gesundheit
im Gesundheitsamt Dresden**

Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen

Bautzner Str. 125, 01099 Dresden
Tel.: 0351 4888290 / Mail: gesundheitsamt-aids-std@dresden.de
www.dresden.de/aids
www.dresden.de/sexarbeit

Gesundheitsberatung nach ProstSchG

Ostra-Allee 9, 01067 Dresden
Tel.: 0351 4885328 / Mail: gesundheitsamt-prostschg@dresden.de
www.dresden.de/prostschg

1. Geschichte, Träger und Finanzierung der Einrichtung

- In Deutschland gibt es ein flächendeckendes Angebot für einen anonymen HIV-Test, zumeist in den Gesundheitsämtern.
- In Dresden: Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen.
- Einrichtung der Stadt und wird von dieser auch finanziert.
- Da die Laboruntersuchungen in einer Einrichtung des Freistaats Sachsen (Landesuntersuchungsanstalt) durchgeführt werden, übernimmt die Laborkosten das Land. Ebenso stellt das Land Mittel für Präventionsprojekte zur Verfügung.
- Die AIDS/STI-Beratungsstelle ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Ihre Arbeit erfolgt auf Grundlage von Bundes- und Landesgesetzgebungen:
 - Bund: **Infektionsschutzgesetz (§ 3 und § 19)**
 - **§ 19 Aufgaben des Gesundheitsamtes in besonderen Fällen**
 - (1) Das Gesundheitsamt bietet bezüglich sexuell übertragbarer Krankheiten und Tuberkulose Beratung und Untersuchung an oder stellt diese in Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Einrichtungen sicher. In Bezug auf andere übertragbare Krankheiten kann das Gesundheitsamt Beratung und Untersuchung anbieten oder diese in Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Einrichtungen sicherstellen. Die Beratung und Untersuchung sollen für Personen, deren Lebensumstände eine erhöhte Ansteckungsgefahr für sich oder andere mit sich bringen, auch aufsuchend angeboten werden. Im Einzelfall können die Beratung und Untersuchung nach Satz 1 bezüglich sexuell übertragbarer Krankheiten und Tuberkulose die ambulante Behandlung durch eine Ärztin oder einen Arzt umfassen, soweit dies zur Verhinderung der Weiterverbreitung der übertragbaren Krankheit erforderlich ist. Die Angebote können bezüglich sexuell übertragbarer Krankheiten anonym in Anspruch genommen werden, soweit hierdurch die Geltendmachung von Kostenerstattungsansprüchen nicht gefährdet wird. Die zuständigen Behörden können mit den Maßnahmen nach den Sätzen 1 bis 4 Dritte beauftragen.
 - Land: **Sächsisches Gesundheitsdienstgesetz vom 11.09.2024**
 - **§ 9 Hygieneüberwachung und Infektionsschutz**

- (4) Die Gesundheitsämter bieten Menschen, die an einer übertragbaren Krankheit leiden, von ihr bedroht oder durch sie gefährdet sind, eine Beratung an und informieren insbesondere über Schutz- und Vorbeugemaßnahmen. Dies umfasst auch die Aufklärung und Beratung über sowie die Prävention gegen HIV, AIDS und sexuell übertragbare Infektionen. Das Angebot der Gesundheitsämter beinhaltet darüber hinaus anonyme und kostenlose HIV-Tests sowie Untersuchungs- und Testmöglichkeiten auf sexuell übertragbare Infektionen.
- Im Zuge der deutschen Einheit wurden 1992 zwei Beratungsstellen eingerichtet:
 - Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten
 - Vorrangig zur Prostituiertenbetreuung (Beratung und Untersuchung)
 - AIDS-Beratung
 - Fokus zunächst nur auf HIV/AIDS (Beratung, Testung, Prävention)
 - die AIDS-Beratungen der Städte waren die ersten Einrichtungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, die keine ordnungspolitische Funktion hatten, sondern ausschließlich Dienstleistungscharakter („New Public Health“)
 - 2003 wurden beide Beratungsstellen zur Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen zusammengelegt.
 - Das wurde auch möglich, weil es seit 2001 mit dem neuen Infektionsschutzgesetz keine Zwangsuntersuchungen für Prostituierte mehr gab. Dieses Angebot war nun anonym und freiwillig.
 - Seit 2018 gibt es wieder eine zweite Beratungsstelle: die Gesundheitsberatung nach ProstSchG. Beide Beratungsstellen bilden nun gemeinsam das Sachgebiet Sexuelle Gesundheit.
 - Die neue Beratungsstelle ist aufgrund der neuen Prostitutionsgesetzgebung notwendig geworden. Das Prostituiertenschutzgesetz sieht neben einer Anmeldepflicht für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter auch eine Pflicht zur regelmäßigen Gesundheitsberatung für diese Personengruppe vor.
 - Da diese Aufgabe im Gegensatz zu dem weiter bestehenden Angebot einer anonymen und freiwilligen Beratungs- und Untersuchungsmöglichkeit steht, musste eine neue Beratungsstelle („Gesundheitsberatung nach ProstSchG“) geschaffen werden. Sie ist räumlich und personell (außer dem Sachgebietsleiter) von der AIDS/STI-Beratungsstelle getrennt.
 - Die Gesundheitsberatung nach ProstSchG ist ebenfalls eine Einrichtung der Stadt (Gesundheitsamt). Die Stelle wird von dieser finanziert. Da diese Beratungsstelle jedoch wegen eines Bundesgesetzes (ProstSchG) und eines Sächsischen Ausführungsgesetzes (SächsProstSchGAG) die Arbeit aufnehmen musste, gibt es durch das Land ein Mehrbelastungsausgleich in Höhe der tatsächlich auftretenden Kosten.
 - Neben der Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen im Gesundheitsamt gibt es noch den Verein Aids-Hilfe Dresden e.V. Beide Einrichtungen werden oft verwechselt.
 - Während die Beratungsstelle im Gesundheitsamt vor allem für Tests, Untersuchungen (und manchmal – vor allem bei fehlender Krankenversicherung – auch für Behandlung) sexuell übertragbarer Infektionen sowie für Prävention in der Allgemeinbevölkerung und der Prostituiertenbetreuung zuständig ist, arbeitet die Aids-Hilfe stärker Zielgruppenorientiert („Männer, die Sex mit Männern haben“) und hat einen Schwerpunkt in der Betreuung und Begleitung von HIV-positiven Menschen

2. Räumlich-zeitliche und personelle Strukturen

- 7 Mitarbeiter:
 - Leiter beider Beratungsstellen (Theologe/Psychologe) mit Hauptarbeitsschwerpunkt in der AIDS/STI-Beratung
 - Mitarbeiter der AIDS/STI-Beratungsstelle:
 - Fachärztin für Dermatologie, Gynäkologie, Urologie o.ä.
 - 2 Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen
 - Krankenschwester
 - Mitarbeiter der Gesundheitsberatung nach ProstSchG
 - 2 Sozialpädagoginnen
- Räume:
 - Beide Beratungsstellen sind aufgrund der sich widersprechenden Bundesgesetzlichkeit in ihrer Arbeit für Prostituierte räumlich getrennt
 - AIDS/STI-Beratung: vier Beratungsräume, ein Untersuchungsraum, zwei Wartebereiche
 - Gesundheitsberatung nach ProstSchG: zwei Beratungsräume
- **AIDS/STI-Beratung**
 - An drei Tagen in der Woche gibt es Sprechzeiten (Die + Do 8 – 12 und 14 – 18 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr).
 - Zu den Sprechzeiten werden Beratung und Untersuchungen durchgeführt
 - Das Angebot ist anonym und freiwillig und zumeist kostenfrei.
 - Die Tests werden nach Terminvereinbarung durchgeführt. Wartezeit etwa 6 Wochen.
 - An den anderen Tagen finden u.a. Hausbesuche bei Prostituierten, Präventionsveranstaltungen, Beratungsreihen, Netzwerkarbeit, Vorbereitung und Durchführung von Projekten statt.
 - Derzeit sind wir dabei, eine Sprechstunde für Sexarbeiterinnen einzurichten, in denen auch weitere, zumeist gynäkologische Untersuchungen stattfinden können.
- 2025 kamen 2561 unterschiedliche Personen in die AIDS/STI-Beratung mit insgesamt 5904 Konsultationen
 - 65 % sind Männer und 1 % divers
 - 49 % der Männer gehören der Gruppe der „Männer, die Sex mit Männern haben“ (MSM) an
 - 2665 HIV-Tests wurden durchgeführt, 10 waren positiv
 - Darüber hinaus wurden 2024 insgesamt 11.734 weitere Untersuchungen auf STI durchgeführt. Davon waren 173 positiv.
 - Lues
 - Hepatitis A, B, C
 - Chlamydien (oral, cervix, urethral, anal)
 - Gonorrhoe (oral, cervix, urethral, anal)
 - Aminkolpitis
 - u.a.
- Neben den Untersuchungen und ggf. Behandlungen führt die Ärztin auch Weiterbildungsveranstaltungen für ärztliche Kollegen durch (bspw. bei Stammtischen)

- **Gesundheitsberatung nach ProstSchG:**
 - Hier handelt es sich um Pflichtberatung mit Ausstellung einer Bescheinigung für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter.
 - Sie finden nach Terminvereinbarung statt.
 - An beratungsfreien Tagen arbeiten die beiden Mitarbeiterinnen bei Präventionsveranstaltungen und Großprojekten mit.
 - Die „Gesundheitsberatung nach ProstSchG“ hat im Jahr 2024 229 Beratungen durchgeführt.

3. Netzwerkpartner

- *Beide Beratungsstellen arbeiten zusammen mit:*
 - Aids-Hilfe Dresden e.V.
 - Psychosoziale Beratungsstelle im Studentenwerk Dresden
 - Immunschwächeambulanz, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
 - Praxis Dr. Andreas Jenke
 - Hautarztpraxis Dr. Ute Boashie
 - Gynäkologe Dr. Wagner
 - CSD-Dresden e.V.
 - Lederclub Dresden e.V.
 - Schwangerenberatung (Gesundheitsamt Dresden),
 - Jugend- und Drogenberatung (Gesundheitsamt Dresden),
 - Daria – Fachberatungsstelle für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter
 - KobraNet Dresden (Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel,
 - Ordnungsamt Dresden (Abteilung Gewerbeangelegenheiten),
 - Finanzamt Dresden-Nord,
 - Schuldenberatung (AWO Dresden),
 - Polizei & Zoll Dresden,
 - Treberhilfe Dresden e.V.,
 - Bundesagentur für Arbeit Dresden,
 - Bauaufsichtsamt Dresden
 - Betreiberinnen von Massageeinrichtungen und anderen Prostitutionsstätten in Dresden
 - Pharmavertretern
 - Gleichstellungsbüro der Stadt Dresden
 - Fachstelle Männerarbeit Sachsen
 - Männernetzwerk Dresden
 - Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
 - Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter e.V. (bufas e.V.)
 - Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V. (BesD e.V.)
 - Initiative „Sexarbeit ist Arbeit – Respekt“
 - Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
 - Sektion sexuelle Gesundheit der Deutschen STI-Gesellschaft
 - Hausärztlicher Qualitätszirkel zur rationellen Pharmakotherapie (Ärzttestammtisch Allgemeinmedizin), Dresden